



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Histrionen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Dieser erste Reim der Schauspielkunst ward nach und nach durch öftere Uebung immer mehr verbessert, und man nannte die Schauspieler von dem tuscischen Worte *Histen*, welches einen theatralischen Tänzer bedeutet, *Histrionen*. Diese neuen Schauspieler verspotteten einander nicht mehr in rauhen, unregelmäßigen fescenninischen Versen, sondern verfertigten eine Art von gemischten Spielen, (*Satirae*) welche in Musik gesetzt, nach der Flöte abgesungen, und mit dazu sich schickenden Bewegungen begleitet wurden. Lachen, Spöttereien und ausgelassenen Scherz herrschten in diesen Satirspielen bis etwan hundert Jahre hernach *Livius Andronicus* dieses Spielwerk in Kunst verwandelte, und nach der Weise der Griechen regelmäßige Stücke auf die Bühne brachte. Die Römische Jugend aber, welche an die alten Satirspiele gewohnt war, und große Lust am Gelächter, Spott und Scherz fand, überließ die regelmäßigen Theaterstücke den Dichtern und Schauspielern; und fuhr fort, die Satirspiele nach der alten Art unter sich vorzustellen; und einander in lächerlichen Versen zu verspotten; welche in der Folge *Exodia* genennt worden, weil man sie zum Beschluß der *Atellanischen* Stücke aufführte ^{g)}.

Ennius.

Ennius aus *Rudia* in Gros-Griechenland, wo er im 239. Jahre vor Christi Geburt, ein Jahr vor dem

g) Livius L. VII. c. 2.